

Heute.
Sonnig.
Nach einem kalten Start wird es tagsüber deutlich wärmer.
SEITE 26



KLEINE ZEITUNG

STEIERMARK

Neue Hoheit

Anna-Lena Stocker (18) aus Rohrmoos-Untertal wurde gestern zur neuen Narzissenkönigin gewählt.
SEITEN 22/23

FUCHS



Der Milliarden-Coup des Wunderknaben



Rekord-Börsengang. Der heutige Börsengang bringt Facebook-Gründer Mark Zuckerberg (28) viel Geld. Die Firma wird mit rund 100 Milliarden US-Dollar bewertet. Obwohl Facebook gut 900 Millionen Mitglieder zählt, birgt der Schritt auch einige Risiken. SEITEN 2/3, 6/7 MONTAGE: REUTERS/APA

POLITIK

Großer Auftritt.
Volksnah und gut gelaunt zeigte sich der Dalai Lama gestern bei seiner Ankunft in Österreich.
SEITEN 4/5

RAUNIG



SPORT

Schützenhilfe.
Weil Sturm die Wiener Austria mit 3:1 besiegte, holte Admira den letzten freien Europacup-Platz.
SEITEN 33-39

Sommer Bonus
€ 40
für alle VELUX Verdunkelungsrollos
Gutschein auf www.velux.at
VELUX

Herjis
Rad-Flohmarkt
bis **-50%**
Aktion gültig in allen Filialen in Kärnten und der Steiermark, bis 10.06.2012 bzw. solange der Vorrat reicht, inkl. Güter- und Druckfehler vorbehalten.

Immer wieder neue Blickwinkel



Spiel mit Licht und Schatten, Gesicht und Körper: Badewanne à la Marc Lagrange

MARC LAGRANGE, BIG SHOT/JUNGWIRTH (2)

Marc Lagrange

Ende 2011 hatte Paredefotograf Christian Jungwirth mit dem Kalifornier Greg Gorman einen Weltstar seiner Zunft präsentiert. In der Waagner-Biro-Halle 8. Dort, wo das Grazer Zukunftsprojekt „Smart City“ wachsen soll. Weniger smart ist, dass der imposante Stahlbau aus den 50ern, mittlerweile im Besitz von Raiffeisen, im Juni geschleift wird. Bürobau statt Architekturdenkmal? Vielleicht gibt's dafür ja den Unesco-Titel „City of Destroy“. Was eine der letzten Industriehallen in Graz auf ihren 3200 m² hergibt, zeigt der mit Birgit Enge zum passionierten Galeristen gewordene Jungwirth nun auch mit Großformaten von Marc Lagrange. Bei der Vernissage mit 5000 Kerzen in atmosphärisches Licht gesetzt, kamen dessen Dramatisierungen weiblicher Körper besonders gut zur Geltung.

Der Belgier wird gern mit Ikonen wie Helmut Newton, Robert Mapplethorpe oder Peter Lindbergh verglichen. Und bleibt doch seinem eigenen Stil treu.



Arbeiten des Belgiers in der Waagner-Biro-Halle, inszeniert mit 5000 Kerzen



Den hat der 55-Jährige eigentlich durch Frust gefunden: Zunächst Hobbyfotograf, wusste der Techniker eines Tages: „Entweder ich steige jetzt aus dem Beruf aus oder ich verschimmele, werde alt und grau und sterbe – erst psychisch, dann physisch“.

Das „Antischimmelmittel“ wirkte jedenfalls bestens: Mit Porträts der Sekretärin des EU-Wirtschaftsministers fing seinerzeit alles an. Heute spielt der Antwerpener, dessen Frau (als Stylistin) und beiden Söhne im Unternehmen mitarbeiten, selbst in der höchsten EU-Liga. Seine (manchmal zu) inszenierten Bilder von (manchmal zu) schönen Models

erzählen stets Freches bis Rätselhaftes. Dass Lagrange, der mit seinen Eltern mit vier Jahren aus dem Kongo nach Europa zog und heute immer mehr Sehnsucht nach Afrika verspürt, noch anders kann, beweist sein nächstes Projekt: „Arbeiten mit über 80-Jährigen. Da ist ein anderer Zugang zum Frausein gefragt. Aber gerade auch mit dem Ausleuchten von Furchen und Falten kann man sich auf die Spuren von Schönheit begeben“.

MICHAEL TSCHIDA

Marc Lagrange. Bis 30. Juni, Di/Mi 11 – 17 Uhr, Do/Fr 15 – 22 Uhr. Waagner-Biro-Straße 124, Tel. (0 31 6) 81 55 05. atelierjungwirth.com, lagrange.be

Fotografie als Medium der Beschreibung von Wirklichkeit und der Schaffung ganz neuer Realitäten. Drei Ausstellungen mit Werken von Marc Lagrange, Horst Stasny und Robert Pichler.



Horst Stasny: „Mann am See“ HS/AJ



Robert Pichler: Für Hochzeiten wird kein Aufwand gescheut

PICHLER/PAVELHAUS

Horst Stasny

„Täglich neue Blickwinkel“: das ist das Motto von Horst Stasny. Als Fotoprofi in dritter Generation ist er seit seinem 16. Lebensjahr aktiv und kann auf ein gewaltiges Werk zurückblicken. Ausgesuchte Kostproben bietet diese erste Grazer Personale des 70-jährigen Salzburger.

Stasny zeigt sich als mit allen fotografischen Wassern gewaschener Alleskötter. Dokumentarisches (etwa über Mühlviertler Bauern) und Inszeniertes (wie die Serie „Mann am See“) findet sich gleichermaßen und von stets beeindruckender Perfektion. Dass er ein Porträtist mit präzisiertem Blick und subtilem Witz ist, belegen u. a. Bildnisse von Maria Lassnig, Gustav Peichl, Hubert von Goisern, Franz Welser-Möst, Kurt Krenn und Ferruccio Lamborghini. WT

Horst Stasny. Atelier Jungwirth, Opernring 12, Graz. Eröffnung: morgen, 11 Uhr. Ausstellung bis 21. Juli.

Robert Pichler

„Postsozialistische Lebenswelten im mazedonisch-albanischen Grenzgebiet“ lautet der etwas sperrige Untertitel des Buch- und Ausstellungsprojekts „Erkundung einer Landschaft“. Der Historiker und Fotograf Robert Pichler hat dafür besagte Region bereist und Landschaft und Menschen in beeindruckenden Aufnahmen festgehalten sowie die Hintergründe recherchiert.

Es ist das unglaublich vielfältige Panorama einer relativ kleinen Region, das der am Zentrum für Südosteuropäische Geschichte der Graz Universität Lehrende vorlegt. Ein Bericht über eine aus vielen Gruppierungen zusammengesetzte Bevölkerung mit ebenso vielen religiösen Orientierungen, im Zusammenhang mit gesellschaftlichen Umbrüchen von enormer Rasanz. Das faszinierende Bild- und Textdokument einer Weltgegend, relativ nah – und doch so fern. WT

Robert Pichler. Bis 30. Juni. Pavelhaus, Laafeld/Potrna 30. Führung mit Robert Pichler: 1. Juni, 15 Uhr. www.pavelhaus.at